

Die neuen Pariser Deputirten.

Zu folgenden geben wir einige biographische Notizen über die Männer, deren Namen bei der am 2. d. M. stattgefundenen Deputirten-Wahl in Paris aus der Liste hervorgegangen: Alfred A. d. R. ist, als Mitglied des Bankhauses A. d. R. Marcard und Co., bei allen großen Geschäften der letzten Jahre beihilflich gewesen; zum Erfolge der jüngsten Anleihe hat er wesentlich beigetragen. Als Adjunkt des Maire's vom 9. Arrondissement hat er sich während des Bürgerkrieges hervorgethan. — General de Cussy ist Kriegsminister und Vertreter der Herrn Thiers. Durch seine Wahl wollte man diesen Verhältnissen wie seine bei der Unterwerfung von Paris geleisteten Dienste anerkennen. — Denormandie kommt aus einer alten Pariser Juristen-Familie; sein Vater war wie er Präsident der Kammer der Sachwalter. Als Adjunkt des Maire's vom 8. Arrondissement zeichnete er sich während des Aufstandes aus. — Die Monin ist als herzoglicher Industrieller vom Handels- und Fabrikantenstand in Vorkriegszeiten bekannt. — Dasselbe gilt von Drouin, dem Präsidenten des Handelsgerichtshofes. — Ranc ist Ingenieur, er hat sich durch Arbeiten über die Correction der Seine wie über Flugschiffahrt und Kanalisation hervor. — Eudard Caboulaye ist eine in der Orléans-Kanalisation hervor. — Eudard Caboulaye ist eine in der Orléans-Kanalisation hervor. — Eudard Caboulaye ist eine in der Orléans-Kanalisation hervor.

Aus der ungarischen Delegation.

Wien, 5. Juli. (Schluß aus Nr. 162.) Titel 4, Montur und Ausrüstung. 1. Ergänzung der tabellösen Feldmäßigen Montur und Ausrüstung der Truppen 2.500.000 fl. 2. Zur Feldmäßigen Ausrüstung der Kavallerie mit Karabinen, neuen Sätteln, Pferdebedecken, Ledertornissen u. s. w. 1.014.378 fl. 3. Augmentationsvorläufe für den erhöhten Stoffverbrauch, und zwar: bei der Feldartillerie für 7197 Mann 340.418 fl., bei der 792. Artillerie für 2540 Mann 124.841 fl., beim Fußvolk für 7992 Mann 474.644 fl., bei den Positivmagazinen für 883 Mann 32.204 fl., zusammen 972.106 fl. 4. Zur Anschaffung leichter Infanterie-Schiffen 125.000 fl. 5. Anschaffung neuer Kochgeschirre für die Infanterie 105.000 fl.; Gesamtsumme unter Titel 4: 4.716.484 fl. Der Ausschuss beantragt, die Post 3 mit 972.106 fl. zu votiren, dagegen die übrigen Posten zusammenzusetzen, das Birement unter ihnen zu gestalten, und sie mit bloß 2.288.000 fl. zu votiren, so daß unter Titel 4 statt der präliminirten 4.716.484 fl. bloß 3.260.106 fl. votirt würden. Wird votirt. Für Titel 5, Ausrüstung der Cavallerie, wird anstatt den präliminirten 93.000 fl. 55.000 fl. bewilligt. Titel 6, Signal-Führungsgeschäfte, wird mit dem Präliminare von 49.500 fl. bewilligt. Für Titel 7, Ersatzpferde, wird anstatt den präliminirten 135.478 fl. 90.000 fl. bewilligt. Titel 8, Für Militär-Schulen, werden die präliminirten 2297 fl. bewilligt. Titel 9, Bauten, Eisenen in Cattaro, 12.000 fl. Für Post 9, Stellungen in Komorn, wird statt der präliminirten 50.000 fl. 30.000 fl. bewilligt. Post 14, Bau eines Pulverturms in Triest; — Post 18, Bau

ihrer ewigen Lamentationen über Nerven und Körperzustände längst un-aussprechlich gemordet. Der junge Graf Ewald hatte aber an seiner Mutter eine starke Bundesgenossin. Sie war die Zugsfreundin der Generalin und liebte die kleine Irma längst wie ihr eigenes Kind. Man erzählt sich, daß der Vater endlich den gemeinsamen Wünschen nachgegeben, nachdem die Generalin ihm feierlich gelobt habe: nie über Krankheit und Gesundheit zu sprechen — nachdem Fräulein Irma ebenfalls ein Gelübde abgelegt, und zwar: nie in jenen Fehler und eine Leidenschaft ihrer Mutter zu verfallen, über Körperzustände zu klagen. — Trotz dieser Versicherungen sagte er mir vor der Hochzeit kläglich: Sie sollen sehen, lieber Medicinrath, nun werden Sie unser Hausfreund, wenn die verwandtschaftliche Beziehung mit dem Klagegeliebte Jeremia — mit dieser „wandelnden Medicinflasche“ angebahnt ist, wie ich entrons aus die theure Zugsfreundin meiner lieben Frau nenne. — Anstatt nun aber darauf bedacht zu sein, Alles zu vermeiden, was die kleine zarte Person den Medicinrath zuzuführt, ist Alles gethan, sie noch mehr zu schwächen. Sie muß in diesem Strudel von Geselligkeit leben, der das göstliche Haus ihrer Schwiegereltern durchwogt; Reisen, wo Graf Ewald Tag und Nacht durchfährt und in Städten alle Sehenswürdigkeiten mehr abtast, als in Ruhe genießt, trugen auch noch das Ihrige bei — und jetzt, nach zwei Jahren dieser Heze an Freunden und geselligen Vergnügungen, ist der jungen Frau zarte Natur am Erliegen. Doppelt jämmerlich ist der Fall für mich, den Arzt, weil ich weiß, ihre Constitution ist eine gute, und bei vernünftiger Lebensweise, bei einer Ruhe und Schonung von höchstens zwei Jahren, könnte Alles noch gut werden und sie namentlich auf dem Lande, fern von allem Getümmel, erstarben und — gerettet sein.“ (Fortsetzung folgt.)

Notiz.

(Ein besseres Licht.) In der Berliner Kunstausstellung befand sich eine lebensgroße Statue der gefallenen Psyche aus karthaischem Marmor, von dem böhmischen Bildhauer Ulrich Andreus, welche bereits vom Kaiser des königlichen Hauses dem Kaiser zum Ankaufe um den Preis von 4000 Thalern anempfohlen worden war; am 19. Juni wurde die Statue von zwei Mitgliedern der Ausschleusungs-Commission eigenmächtig von ihrer ursprünglichen Stelle in ein besseres Licht gerückt und — fallen gelassen, wobei sie in Trümmer ging.

von Schiefmaterialien-Depots in Wiener-Neustadt; Post 20, Dampfbad in Laibach, werden gestrichen.

Anstatt der in Post 22, Militärhospital in Cattaro und Reconvalscenzenhaus in Casselnuovo präliminirten 200.000 fl. werden 100.000 fl. bewilligt, die übrigen Posten mit den präliminirten Beträgen angenommen bis auf Post 2, Demolirung der Kaiser-Befestigungen, welche gestrichen wird. Es werden somit für diesen Titel anstatt der präliminirten Summe von 1.116.700 fl. 818.700 fl. bewilligt. Titel 10, Entschädigungen, anstatt der präliminirten 50.714 fl. 15.714 fl. bewilligt.

Dritter Abschnitt: Uebergangskontingente. Bauten. Titel 11, Erste Bauraten. Für Post 1, Bau der zwei Festungswerke in Krakau, sind 400.000 fl. präliminirt. Der Ausschuss beantragt die Erreichung dieser Post. General Benedek hebt die Nothwendigkeit der Befestigung Krakaus für die Conventualität eines nordischen Krieges hervor und bittet um die Bewilligung der Summe. Urmeyri spricht sich in gleichem Sinne aus, weist darauf hin, wie sich die Kräfte in letzterer Zeit gehalten, und unterstützt das Verlangen des Regierungsvorsetzenden.

Graf Szeyen spricht ebenfalls für die Bewilligung der Post. Die bloße Rücksicht auf die finanziellen Zustände können nicht maßgebend sein, wo es sich um die Sicherheit der Monarchie handelt. Er hat die Erfahrung gemacht, daß man Befestigungen auch in der letzten Stunde vor Ausbruch eines Krieges herstellen kann, und ist daher gegen die Bewilligung der Summe.

Graf Ferd. Zichy spricht für die Bewilligung der Post. Ziedeny macht aufmerksam, daß es sich nicht nur um den Anfang des Baues handelt, und es sei noch ganz unbekannt, welche Summe der ganze Bau in Anspruch nehmen werde. Man werde daher wohl thun, abzuwarten, bis die übrigen Bauten vollendet seien. Es wird endlich zur Abstimmung geschritten. Da sich jedoch für keinen der beiden Anträge die erforderliche Majorität ergibt, wird die Abstimmung auf morgen verschoben. Die übrigen Posten dieses Titels werden nach den Anträgen des Ausschusses bewilligt.

Für Titel 12, zweite Bauraten, werden anstatt der präliminirten 2.450.000 fl.; für Titel 13, vollständige Ausbauten, wird der ganze präliminirte Betrag von 352.000 fl.; für Titel 14, Spezialkarte Oesterreich-Ungarns wird der präliminirte Betrag von 318.479 fl. bewilligt. Ebenso wird für Titel 15, Josephs-Akademie, das Präliminare von 130.000 fl. bewilligt.

Für Titel 16, Ueberzählige werden, anstatt der präliminirten 900.000 fl. nur 850.000 fl., für Titel 17, die Enttragung mehrerer Gemeinden in einen höheren Wohnungsklassifikations, wird mit dem präliminirten Betrage von 84.000 fl. bewilligt. — Das Birement zwischen den einzelnen Titeln des Extraordinariums ist nicht gestattet.

Das Budget für das Heerwesen ist somit erledigt. Poczoly bringt den Beschlußantrag ein, der Kriegsminister sei anzuweisen, künftighin bei Verfassung des Budgets dafür zu sorgen, daß dasselbe in correctem Ungarisch erscheine.

Es will wünscht diesen Antrag dahin amendirt zu wissen, es sei der Kriegsminister anzuweisen, für eine Abtheilung im Kriegsministerium zu sorgen, welche mit der Abfassung des Budgets in ungarischer Sprache betraut werde.

General Benedek macht darauf aufmerksam, daß für die technischen Ausblicke noch nicht genügende ungarische Bezeichnungen vorhanden sind. Kralyvi bestrittet dies und erklärt, daß die ungarische Sprache allerdings die technischen Worte beß.

General Benedek erklärt endlich, der Kriegsminister werde für die Errichtung des gewünschten Bureaus im Kriegsministerium Sorge tragen. Es folgt hierauf die Verhandlung über das bereits mitgetheilte Reserat des Finanzausschusses in Angelegenheit der Provision für das Versicherungsgeschäft vom Jahre 1871. Nachdem der gemeinsame Finanzminister sich mit dem Vorschlage des Ausschusses einverstanden erklärt hat, wird der Bericht unverändert angenommen.

Das Gesuch des Dienstpersonals des gemeinsamen obersten Rechnungshofes wegen Gehaltserhöhung wird über Antrag des Finanzausschusses abschlägig beschieden.

Schluß der Sitzung 1/2 Uhr. Nächste Sitzung morgen 10 Uhr. Nach der öffentlichen Sitzung konferirte der Heeres-Ausschuss der ungarischen Delegation über neu eingebrachte Vorlagen des Kriegsministers und beschloß 300.000 fl. für das Barakenspital in Pest zu votiren, den Termin für Vorlage über die Beschaffung mit den nachträglichen für Donau-Monitors bewilligten Summen zu verlängern und die Gesuche von Fiskus und Wottig um Schadenersatz für Arendaverluste abzuweisen. Hinsichtlich der Vorlage wegen Agiozuschlag entschied der Ausschuss, es seien dafür besondere Beschlüsse unnöthig.

Auch der Marine-Ausschuss beriet über den letzteren Gegenstand, und beschloß dasselbe.

Wien, 7. Juli. Präsident Graf Anton Majláth eröffnete die Sitzung um halb 12 Uhr; von Seite der Regierung waren die Minister Deuß und Lónyay, die Sektionschefs Baron Bela Drezy und Generalmajor Benedek, endlich Linienchiffs-Lieutenant Eugen Gosal anwesend.

Nach Genehmigung des Protokolls der gestrigen Sitzung interpellirte Paul Kralyvi in Angelegenheit der Schraubenbohrer „Zrinzi“, welche angeblich den Namen „Niklas Zrinzi“ und nicht den Namen „Zrinzi Niklos“ erhalten haben soll. Er fragt daher das Ministerium, ob dies thatsächlich der Fall sei und ob es die Anbringung des ungarischen Namens veranlassen wolle. Die Interpellation wird dem Minister schriftlich zugestellt werden.

Zur Tagesordnung übergehend, wurden fünf vorliegende Kommissions-Berichte in Verhandlung genommen.

Der Ausschuss für Auswärtiges bürwortet in seinem Berichte die Votirung jener 18.600 fl., welche der Minister der auswärtigen Angelegenheiten nachträglich zu dem Zwecke beantragt hat, um die Geschäftskasse in Berlin zum Range einer Botschaft zu erheben. Nach dem Ausschussantrage wäre die Summe in das Ordinarium des Budgets für auswärtige Angelegenheiten, Titel 2, Diplomatische Ausgaben, einzustellen, so daß dann unter diesem Titel im Ganzen 971.453 fl. votirt wären.

Der Ausschussantrag wird ohne Diskussion zum Beschluß erhoben. In Bezug auf die Nachtragserhöhung des Kriegsministers, zur Erbauung eines Barakenspitals in Pest für 500 Kranke 300.000 fl. zu votiren, damit das Ludovicum evacuirt und noch heuer seiner ursprünglichen Bestimmung wiedergegeben werden könne, beantragt der Heeres-Ausschuss, daß die erwähnte Summe bewilligt und nachträglich in den Titel 5 des Extra-Ordinariums für 1871 aufgenommen werde.

Ziedeny erklärte, vor Votirung dieser Summe müsse man über die Nothwendigkeit derselben im Reinen sein, da im Budget mehrere Posten für Spitalbauten in Pest und Ofen vorkommen und zu diesem Zwecke im Laufe der letztverwichenen Jahre schon 1.100.000 fl. bewilligt wurden. Redner wünscht, daß diese Angelegenheit bis zur Ertheilung erscheidender Aufschlüsse, d. h. bis zur nächsten Plenar-Sitzung, in Schwärbe gelassen werde.

Bujanovich erwidert, daß Ofener Spital werde bei größter Beschleunigung der Arbeiten erst mit Ende des Jahres 1872 fertig werden, für das Pest'sche Spital aber werde erst für 1872 die erste Rate bewilligt, mithin können auch dort noch keine Franken untergebracht werden. Wenn daher das Ludovicum noch heuer dem ungarischen Landesobersteigungs-Ministerium soll übergeben werden können, sei die Einrichtung des Barakenspitals nothwendig.

Graf Anton Szeyen hält eine provisorische Ausgabe von 300.000 Gulden für zu hoch.

Minister Lónyay macht über die Details des Ofener Spitalbaues Mittheilungen und weist darauf hin, daß in Pest und Ofen keine genügend vielen Militärspitäler vorhanden sind, das Barakenspital werde 10 Jahre lang benötigt werden können. Der Heeres-Ausschuss der Reichsraths-Delegation habe in Würdigung der Umstände die Votirung der fraglichen Summe gutgeheißen.

Ziedeny und Wahrmann bezweifeln es, daß das Barakenspital im Jahre 1871 fertig werden wird — eine Ansicht, welche Berichterstatter Bujanovich nicht theilt. Majláth endlich bekräftigt die Annahme des Ausschussantrages. Bei der Abstimmung wurde der Ausschussantrag mit 34 Stimmen angenommen.

Ohne Debatte wurde hierauf der Ausschussantrag gutgeheißen, daß es hinsichtlich der Silberzahlungen für das Armeebudget bei der bisherigen Gepflogenheit zu bleiben habe.

Hinsichtlich des Baues zweier Donau-Monitors hatte der Kriegsminister in einer Nachtragserklärung erklärt, daß er die zu diesem Zwecke vorzuziehenden 400.000 fl. innerhalb des für die Nachtragserhöhung gestimmten Termines, nämlich bis zum 30. Juni l. J., nicht verausgaben konnte; er ersuchte daher die Delegation, sie möge gestatten, daß er die von der obigen Summe noch nicht verausgabten 53.000 fl. bis zum 31. December l. J. zum ursprünglichen bestimmten Zwecke verwenden dürfe.

Der Heeres-Ausschuss spricht sich in seinem Berichte für die Erhöhung dieses Verlangens aus, und wurde der Ausschussantrag ohne Debatte zum Beschluß erhoben.

Nun folgte die Vorlage der Marine-Sektion über die Zahlung einiger Posten des Marine-Budgets in Silber. Auch in dieser Angelegenheit wurde der Ausschussantrag, daß es ohne speziellen Beschluß bei der bisherigen Gepflogenheit zu bleiben habe, ohne Diskussion angenommen.

Nachdem dann noch das heutige Protokoll authentisirt worden, schloß Präsident Graf Majláth die Sitzung um 1/2 Uhr. Die nächste Plenar-Sitzung wird voraussichtlich am 15. Juli stattfinden.

Von der österreichischen Delegation.

Wien, 6. Juli. Der Budget-Ausschuss der Reichsraths-Delegation nahm die herabgeminderte Post bei Demontirung, ferner die Resolution des Ausschusses über ein Stellvertreter-Fonds an den gemeinsamen Finanzminister, sowie die Ergehensforderung für Oberste und Oberstleutnants an, lehnte jedoch das Erforderniß für Grenztruppen ab und nahm schließlich Bickia's Resolution, betreffend Erhebungen zur Aufstellung des normalen Friedensbudgets für die Landarmee an.

Wien, 7. Juli. Der Budget-Ausschuss der Reichsraths-Delegation gelangte in der Beratung des Extraordinariums des Kriegsbudgets bis Titel 18. Bei Titel 11 wurde die Nachtragserhöhung von 300.000 fl. zum Baue eines Barakenspitals in Pest bewilligt; dagegen die Einstellung einer gleichen Summe als erste Rate für den Bau eines Militärspitals in Pest abgelehnt. Als vierte Rate für den Bau des Militärspitals in Ofen wurden 450.000 fl. bewilligt.

Wien, 8. Juli. Die Beratung des Armee-Budgets durch die Reichsraths-Delegation beginnt am Mittwoch und wird mit Ende der Woche geschlossen. In der folgenden Woche werden die Nationen berathen. Die Differenzen zwischen beiden Delegationen belaufen sich auf etwa sechs Millionen, nachdem die ungarische sechs, die Reichsraths-Delegation wahrscheinlich zwölf Millionen streichen wird.

Aus dem österreichischen Reichsrathe.

Wien, 7. Juli. (Abgeordnetenhaus.) Die heutige Sitzung begann um 1/2 Uhr. Auf der Ministerbank hatten sich eingefunden Graf Hohenzollern, Dr. Jirecek, Dr. Schöffle. Das Herrenhaus hat seinen Beitritt zu einer größeren Anzahl vom Abgeordnetenhaus bereits beschlossener Gesetze bekräftigt.

Bei der Tagesordnung referirte Abg. Dietrich über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Vergütung der Reiter- und Juchosen der Mitglieder der Landes- und Bezirksräthe. Das Gesetz wurde ohne Debatte in zweiter und dritter Lesung erledigt.

Abg. Kábel referirte über die Regierungsvorlage, betreffend die Ertheilung einer Koncession zur Legung und zum Betriebe eines Telegraphenkanals von Ragusa nach Malta, beziehungsweise Ragusa-Korfu, welche ohne Debatte erledigt wurde.

Abg. Stremayr referirte über den Antrag des Abg. Einzel und Genossen auf Erhöhung der Congrua des katholischen Seelsorgerloos. Der Ausschuss beantragt, die Regierung aufzufordern, Gesuchentwürfe vorzulegen, welche 1. die Erhöhung des Einkommens und der Pfründenbezüge des niederen katholischen Seelsorgerloos, 2. die Bedeckung des dadurch sich ergebenden Aufwandes, und 3. die Garantien, unter welchen allein auf eine erhöhte Inanspruchnahme der Religionsfonds für die Ergänzung der Congrua eingegangen werden kann — im Zusammenhange mit aller Beschleunigung einzubringen. Sodann stellte der Ausschuss die Grundsätze auf, welche in diesen Vorlagen zu beobachten seien.

Abg. Falter (Abt aus Salzburg) lobte den guten Willen des Congrua-Ausschusses gegenüber dem Einzelnen Antrage. Redner gibt in Kürze eine Geschichte der Beschwerden um Erhöhung der Congrua seit dem Jahre 1848 und könnte auf Art. XII des Konfessionsvertrages zu sprechen, welcher, wie Redner erklärt, das Recht der bürgerlichen Autonomie durch die Forderung der kirchlichen Autonomie verletzt, indem das Patronat durch denselben zu einer Last gemacht wird, während dasselbe doch im Gegentheile begünstigt werden sollte, wodurch gleichzeitig die Bestimmungen des kanonischen Rechtes verletzt erscheinen. Wenn aber auch der Wille des Ausschusses gut sei, so hofft Redner von dem Antrag derselben wenig Abhilfe, da derselbe einen Widerspruch enthalte zu dem, wenn auch nicht mehr als Staatsvertrag, so doch als Gesetz in Wirksamkeit bestehenden Art. 29 und 30 des Konfessionsvertrages.

Schließlich wurde Waser's Antrag, die weitere Verhandlung hierüber zu vertagen, angenommen. Bei dem Gesuchentwurf, betreffend Schutzwesen, beantragen die Polen, die Zurückweisung an den Ausschuss zur Ueberarbeitung im Sinne jeder Jurgentz in Kompetenz der Landtage. Dieser Antrag wurde abgelehnt und der Gesuchentwurf unverändert angenommen. Schließlich interpellirte Sturm den Obmann des Raualleiaussschusses, ob der Ausschuss zur Versicherung über die Aenderungen des Herrenhauses im Gesuchentwurf betreffs Erhöhung des Friedensstandes der Raualleie bereit sei?

Smolka antwortete verneinend. — Vanhan erklärt den Stand der fraglichen Angelegenheit und erklärt sich zur Berichterstattung bereit. — Ueber den Dinglichkeitsantrag sofort in die Beratung eingegangen, wozu Zweidrittelmajorität nothwendig ist, wurde abgelehnt; den Antrag aber als Gegenstand auf die morgige Tagesordnung zu stellen, angenommen.

Wien, 8. Juli. (Abgeordnetenhaus.) Um 11 Uhr hatte der Präsident wie gewöhnlich die heutige Sitzung anberaumt. Die Liste hatte sich auch in der Hoffnung, die gestern vertheilte Vertagung des Reichsraths zu ermöglichen, vollständig eingefunden, aber Niemand von der rechten des Raualleiaussschusses, und mit ihm einige Nationale. Von den über einige fünfzig Stimmen verfügenden Rechten waren erschienen: die Abgeordneten Smolka, Jpblich, Gerstoft, Galkovsk, von den Polen; von Nationalen die Abgeordneten P. c. h. i., Barbo, Peirino, Goh,

Stroffelbo, Aufschauen sich vorhalten, daß da Abg. Gowanlich

Die Liste man wartete unspätend die Vorüber, ohne genügend viel der Präsident für Mann und Sache eingenommen draußen weilten die Tribune um Geschäftsordnung

forderbliche Job auf den nächst anwesend sind hinaus nicht um 11 Uhr für der Linken den tinct kam nach

burg um deren

Pest, 8. auf Anregung besonders ausgevoelgt wurde

Pest, 8. gung der Stadt

Pest, 8. fächlichen Bestim Der ungarisch Reich-Dien auf

Den hier gen, daß die neuen festeln, bei Andráp.

Wien, durch Fernlebe Kavalleriegesch

Nach der nach Burgin der Grafen Deuß an in ähnlicher We

Wien, mächtigste Hirt Vertreter der d an die feierliche

Wien, den neu ernannt mächtigsten Mit Beglaubigungse

Wien, internationale

Wien, beim „großen B

Wien, das requiritur

Wien, Grund an eig

Wien, Zusammenkunft

Wien, suchte Veramm

Wien, Beside eine bauende

Wien, der Reaction

Erledigungen.

Pr.-Z. 47/1871.

Concurs.

Zur Besetzung der hiesigen dritten Lehrer- (Cantor-) Stelle wird der Concurs bis 29. Juli 1. J., Mittags, ausgeschrieben. Gehalt: 20 Kubel Brodfrucht, 20 Eimer Most, 50 Laib Brod, heiläufig 3 Kubel Futuruz, Mitgenuss aller Schulcoquinen, freie Wohnung und ein Holzpauschal von 12 fl. 8. W.

Außerdem ist der Stelle ein, den Lehrerberuf nicht beeinträchtigender Nebenverdienst von heiläufig 100 fl. 8. W. zugewiesen.

Fatvelagen (bei Elisabethstadt), am 9. Juli 1871. Das evangelische Presbyterium A. B.

Pr.-Z. 14/1871.

Concurs.

Zur Besetzung der zweiten Lehrer-Stelle an der Volksschule in Marktstetten wird hiemit der Concurs bis zum 5. August d. J., Mittags 12 Uhr, eröffnet.

Gehalt der erledigten Stelle: 66 fl. 66 kr. 8. W., 14 Kubel Brodfrucht, 35 Präbenden, 35 Wrode, Sab-bathalien, nebst freier Wohnung und Heizung.

Die Meldungsgesuche sind zu richten an das evangelische Presbyterium A. B. Marktstetten, am 9. Juli 1871.

Licitation.

M.-Z. 5299/1871.

Kundmachung.

Laut Mittheilung des k. ung. Steuer-Amtes, ddo. 2. d. M. werden Freitag am 21. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, die wegen Steuer-Rückständen gepfändeten Einrichtungsstücke, Pferde, Hornvieh, Wägen u. auf dem großen Plage im Licitationswege an den Meistbietenden veräußert werden.

Hievon geschieht mit dem Bemerkten die Ver-lautbarung, daß die Pfandobjekte mit dem Schätzungs-werthe bis 50 fl. auch unter diesem, — diejenigen Pfandstücke aber, welche einen Werth von mehr als 50 fl. repräsentiren, nur dann unter dem Schätzungs-werthe hintangegeben werden, wenn mindestens 1/3 des Schätzungswertes geboten wird.

Hermannstadt, am 9. Juli 1871.

Der Stadt- und Stuhl-Magistrat.

Fremden-Liste.

Angekommen am 13. Juli.

Ungarische Krone.

J. Stemberger, Baunternehmer, von Alfö-Rubin (Ungarn). Josef Kien, Baunternehmer, von Pest. Eugen Jahl, k. k. Hauptmann, von Großwardein. Albert v. Kovacs, Gerichtsschreiber, aus S.-St.-Görzgy. Pustás Lajos, reform. Pfarrer. Kovsz, k. k. Major, von Orszeg (Galizien).

Frische Dotter

sind täglich, von Samstag den 15. d. M. angefangen, am kleinen Ring, im Hause des Hrn. Bilevitsch, im ebenerdigen Locale, vis-à-vis der katholischen Kirche, bei auf Weiteres 11 Stück um 10 kr. zu bekommen. Die Eier werden stets vor den Augen des Käufers geöffnet, sofort die Dotter verabreicht. 2-3

Ein diplomirter Apotheker,

mit guten Zeugnissen versehen, findet Aufnahme bei 1. August und

ein nicht diplomirter

den 1. September d. J. in der Apotheke „Zur Hoffnung“ des Ferdinand Jekelius in Kronstadt, Siebenbürgen. 4-6

Verpachtung.

In der Gemeinde Veresegyház (Nethkirch) des Unter-Albenfer Comitates — von der Karlsburger Eisenbahnstation drei, von Hermannstadt vier und von Blasendorf eine Stunde entfernt — ist eine commas-firte Besitzung von 700 Joch mit ausgedehnten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden auf sechs aufeinanderfolgende Jahre, vom 1. November 1871, zu verpachten.

Näheres ist zu erfahren bei dem Eigenthümer Franz v. Seethal, wohnhaft in S.-Szent-Ivány, im Háronszéker Stuhle. 6-8

Ein Apotheker-Practicant,

oder ein jüngerer Gehilfe findet Aufnahme bei Dr. F. Folberth, Apotheker in Mediasch. 2-3

Ein Practicant

wird unter günstigen Bedingungen aufgenom-men in der Apotheke des

J. C. Reinhardt in Zeiden. 2-3

Für Unterleibsbruchleidende.

Die Bruchkur von G. Sturzenegger in Gersau, Schweiz, hat in Folge ihrer vorzüglichen Wirksamkeit bei Unterleibsbrüchen, Mutterverfällen und Hämorrhoiden vielseitigen Dank geerntet. Zahlreiche Aeste verhängen eine vollständige Heilung selbst bei veralteten Fällen. Auf frankirte Anfragen wird Gebrauchsanweisung gratis versendet. — Zu beziehen in Döpsen zu 3 fl. 20 kr. in Pest, Jos. Weiss, zur Mohrenapotheke, Tuchlauben Nr. 27 in Wien. 7-12

Türkenlos, Ziehung: 1. August, 1. October, 1. December, 1. Februar, 1. April, 1. Juni.

Das Vortheilhafteste und Empfehlenswertheste zum Ankaufe gegen Raten sind unstreitig die Lose des

kön. ungarischen Prämien-Anlehens kais. türkischen Regierung.

Der äußerst günstige Spielplan, den diese beiden Lose besitzen:

Ungarlose, Ziehung Amal jährlich. Haupttreffer 250.000 fl. Türkenlose, „ Gmal „ „ 600.000 Fres.

Ferner die Vortheile der Steuerfreiheit, Staatsgarantie und Hypothekensicherheit machen diese Lose zu den beliebtesten und besten, und können wir den Ankauf derselben um so mehr empfehlen, da selbst beim kleinsten Treffer sich ein bedeutender Ueberschuß, bei den Türkenlosen sogar 100 fl. ergibt. Außerdem tragen Türkenlose jährlich 12 Francs in Gold, welche wir schon von der ersten Rate an den Abnehmern unserer Ratenpolizzen zukommen lassen.

Mit Erlag der ersten Rate spielt man bereits auf alle Treffer und den vollen Gewinn des bezeichneten Loses.

Wir erlassen sowohl

Ungar- als Türkenlose

gegen Monats-Raten von 5 fl. aufwärts.

Abnehmer beider Lose gegen Monats-Raten à 10 fl. erhalten nach pünktlicher Bezahlung der vierten Rate ein Sachsen-Meininger Original-Los gratis behändig.

Dieses Los hat jährlich drei Ziehungen.

Lebhafte Theilnehmung gewärtigen

MAGAZINER & STERK,

Wechselhaus, PEST, Franz Deak-Gasse Nro. 7.

Ungarlos, Ziehung: 15. Aug., 15. Nov., 15. Febr., 15. Mai

Listen nach jeder Ziehung gratis und franco.

Provinz-Aufträge werden prompt gegen Nachnahme ausgeführt.

Neue Los-Gruppen

gegen Ratenzahlung für die nächsten Ziehungen am 15. und 30. Juli, 1. und 15. August und 1. September. Gleich nach Erlag der ersten Rate und während der Abzahlung spielt man ganz allein auf alle Treffer

der in der Gruppe verzeichneten Lose und erhält diese successiv nach den Bestimmungen des Ratenbriefes ausgefolgt. Man gelangt daher schon während der Abzahlung in den Besitz von Original-Losen.

Erste Gruppe 5% fl. 100 1860er Los, Ziehung 1. August, jährlich 8 Ziehungen mit Haupttreffern von über 1 Million und 4 fl. 12 Fres. Interessen. Preis dieser Gruppe: erste Rate fl. 10 und weitere 24 monatliche Raten à fl. 10.

Zweite Gruppe 5% fl. 100 1860er Los, Ziehung 1. August, jährlich 12 Ziehungen mit Haupttreffern von circa 1 Million und 4 fl. 12 Fres. Interessen. Preis dieser Gruppe: erste Rate fl. 10 und weitere 30 monatliche Raten à fl. 10.

Dritte Gruppe 3% vollgezahletes, (Francs 400 Türken-Los.) Ziehung 1. August, jährlich 24 Ziehungen mit Haupttreffern von über 2 1/2 Millionen und 12 Francs Interessen. Preis dieser Gruppe: erste Rate 12 fl. und weitere 30 monatliche Raten à fl. 12.

Die Interessen gebören vom Erlage der ersten Rate an dem Käufer. Stempel ein- für allemal per Gruppe 2 fl. 55 kr. Gegen Erlag der ersten Rate und des Stempels erhält man einen Ratenbrief, in welchem Serien und Nummern der Lose verzeichnet sind, und welcher dem Besitzer die oben bezeichneten Vortheile sichert.

Alle in Oesterreich existirenden Lose werden sowohl einzeln, als auch in beliebig zusammen- gestellten Gruppen auf Raten billigst verkauft.

Am 1. September 1870 wurde

der Haupttreffer von 200.000 Gulden

mit einem Ratenbrief bei mir gewonnen.

EDUARD FÜRST, Bankhaus, Wien, Stephansplatz.

5. Juli 1871.

Auf nach Amerika! Verkauf von 500.000 besten Acker auf 5 bis 10 Jahre Credit. Wichtig für Ackerbauer und Handwerker. Auswanderer nach Amerika, welche sich im Staate Missouri, Wisconsin in Nordamerika niederlassen, können sowohl auf Credit, als auch gegen geringe Zahlung sich Land zum Anbau erwerben. Nebst Ackerbauern finden daselbst auch alle Handwerker dauernden und guten Erwerb. Die Abfahrten, für welche der bevollmächtigte General-Agent Herr H. C. A. Gross in Wien, Stadt, Steierhof Nr. 3, Ueberfahrtsbillets ausgestellt, finden ab Wien am 16., 20., 24., 29. Juli statt. — Alles Nähere zu erfragen im Bureau des oben genannten Agenten. Aus der Provinz möge man sich recht bald an obigen Herrn wenden. 1-3

Wo gewinnt man jedes Mal? Bei Mindus & Marienthal! Am 27. und 28. d. M. nimmt die durch die Herzogl. Braunschweig. Landesregierung garantierte neueste Verlosung, welche in ihrer Gesamtheit (6. Abteilung) Haupttreffer von event. 100.000 Thlr., 60.000, 40.000, 26.000, 15.000, 12.000, 2 à 10.000, 2 à 8.000, 3 à 6.000, 3 à 5.000, 7 à 4.000, 11 à 2.000, 25 à 1.500 und allein 105 à 1.000 Thaler etc. enthält, ihren Anfang. Wir haben jetzt noch zur obigen 1. Abteilung 1/2 Original-Lose à 8 fl., 1/2 Orig.-Lose à 4 fl., 1/2 Orig.-Lose à 2 fl. vorräthig und verkaufen solche, gegen Baarzahlung, nach allen Geben prompt, sowie nach geförderter Ziehung unaus-gespart Gewinnste und Gewinnelder. Mindus & Marienthal, Hamburg. Alle Prämienanlehens-Lose und Staatspa-piere befragen wir billigst und empfehlen uns zur Be-schaffung bestens. 1-7

Johann Gugl, Clavierhändler, WIEN, Stadt, Kumpfgasse Nro. 5. beehrt sich hiemit den p. t. Provinz-Ewohnern zur geneig-ten Kenntniss zu bringen, in seinem seit nahe 25 Jahren bestehenden Etablissement ein permanentes Verleihs-lager von mehr wie 300 Stücken verschiedener mehrerer In-strumente zu unterhalten, und empfiehlt daselbst in feiner Mannigfaltigkeit zu folgenden Preisen: Neue Stuhlflügel-Portepiano's, folgender Bauart, von fl. 260 bis fl. 320. „ Salonflügel- „ von fl. 250 bis fl. 350. „ Concertflügel- „ von fl. 350 bis fl. 550. „ Damen-Pianino's, bestes Fabricat, von fl. 300 bis fl. 500. Ueberspielte Flügel, selbster, mit gutem Ton und stimmhaltig, von fl. 60 bis fl. 250. Harmonium von 1 bis 5 Spiel, mit 3 bis 18 Re-gistern, von fl. 120 bis fl. 600. Sämmtliche Instrumente stammen aus seit Jahren gut acreditirten Fabriken und kann bei Kaufschlüssen für jedes Instrument ein schriftlicher Garantiebrief in der Dauer von 1 bis 3 Jahren ausgestellt werden. NB. Preiscoucours mit Abtheilungen und näherer Beschreibung der Instrumente werden auf Verlangen so-fortest zugelandt. 3-12

Zeit ist Geld. In einer Stunde können 1000 Stück Wäsche gezeichnet werden mit einer unverwundlichen, unauflösliehen Merk-Tinte, wodurch das Schreiben entbehrlich geworden und der Wäsche unschädlich ist, wie vom Gelehrten unter Garantie verkauft: 1 Kasten unauflöslische Merktinte 1 fl. 1 Wäsche-stempel mit zwei Buchstaben 30 kr. 1 „ „ in Monogramm 90 kr. 16-20 Kronen 40 kr. Ziffer des Stüch 6 kr. 1 Druckschloß sammt Schlüssel 10 kr. Grasenarbeiten werden billigst berechnet. Briefpapier oder Couvert pr. 100 Stück 35, 55 kr., Linnens 65 kr., engl. gerippt 75 kr., die. engl. gerippt 1 fl. Couverts obige Preise. 100 Briefkarten, Briefl., 60 kr.; 100 Lad 85 kr. 10 „ Siegelmaschinen, ganz fein ausgeführt, 2 fl. 20 kr. Aufträge per Nachnahme. II. Bettelheim's Galanteriewaarenhandlung, t. Gartenanlage in Wien. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Nur zu gewinnen, Nichts zu verlieren. ist ermöglicht bei Ankauf der von der k. ungarischen Regierung garantirten welche mit Haupt-treffern von 250.000, 200.000, 150.000, 100.000 fl. etc. jährlich 4 Ziehungen in Folge haben, umso mehr, da der gegenwärtige Cours von circa 95 fl. in gar keinem Verhältnisse zu den Coucours der anderen Lotteriepapiere steht und sämmtliche Gewinne ohne Einkommensteuer-Abzug aus-bezahlt werden. Die gefertigte Wechselstube ladet daher ihre p. t. Kunden zum baldigen Ankauf dieser bestdotirten, sichersten und dabei billigsten Lotteriepapiere ein. — Um Jedermann die Anschaffung dieser Lose noch rechtzeitig zu ermöglichen, werden dieselben zu sehr günstigen Bedingungen auf 10 monatliche Raten mit nur 15 fl. Angabe verkauft, und genügt die Einzahlung der Angabe von 15 fl. (und 94 kr. Stempel ein für allemal), um schon in der nächsten Ziehung auf alle Treffer mitzuspielen. — Die Original-Lose können jederzeit gegen Einzahlung des Ratenbrieves bezogen werden. Wechselstube der k. k. priv. Wiener Handelsbank, vorm. Joh. C. Sothen, WIEN, Graben 13. 3-10

Erscheint mit Ausnahme d. Sonntags täglich. Preis für das halbe Jahr 5 fl., das Vierteljahr 3 fl., ein Monat 8. Mit Postversendung. Im Inland: halbjährig 7 fl., vi-jährig 8 fl. 50 kr. Im Ausland: vierteljährlich 4 fl. Redacteur und G- thümer Th. Steinhausen

Pränumerandum in Mühlbach bei Pe Nr. 167

Verordnung die Mobilfaktio- ordnung vom 2. Juli 1871.)

§. 1. Die §§. 27. Mai 1852 werden §. 2. Weiteres Ministerium des Innern derart abgeändert, in deren Gebiet d ein anderes Exemplar beh einzulenden form §. 3. Die erste Worte: „Der Verleger samlet gelegt und an- „Bon jeder im je ein Exemplar er-scheint, ferner an der Museum und an der §. 4. §. 9. der Schrift nur jene ungel- unglichen Zeitschriften §. 5. An Stell über eine perio bei dem Ueb der Juris schriftlich anzuwenden.“ Diese Anträge 1. den Namen geker eintritt, auch les- 2. den Namen Redacteurs, und wer den Namen und Bot 4. die Bezugs ihres Erscheinens und In dem Falle, Cautio zu leisten ist, schiedlich anzuwenden.“ Im Falle der §. 28 der Verordnun- Belegungen das Wo Der Jurisdikt Minister des Innern fähigen. §. 6. An Ste Jeder Rehalte und ungarischer Sta- und sein Vermögen d- Verloren, die der Dauer ihrer per- scher Druckschriften §. 7. Minca „Auch andere perio- Behörde zu“ auf §. 8. An §. 9. Cautio auch in dar- beisehen der ungarische- Stenbolsanlebens er §. 9. §. 20 d- weigerung die Annu

§. 1. Die §§. 27. Mai 1852 werden §. 2. Weiteres Ministerium des Innern derart abgeändert, in deren Gebiet d ein anderes Exemplar beh einzulenden form §. 3. Die erste Worte: „Der Verleger samlet gelegt und an- „Bon jeder im je ein Exemplar er-scheint, ferner an der Museum und an der §. 4. §. 9. der Schrift nur jene ungel- unglichen Zeitschriften §. 5. An Stell über eine perio bei dem Ueb der Juris schriftlich anzuwenden.“ Diese Anträge 1. den Namen geker eintritt, auch les- 2. den Namen Redacteurs, und wer den Namen und Bot 4. die Bezugs ihres Erscheinens und In dem Falle, Cautio zu leisten ist, schiedlich anzuwenden.“ Im Falle der §. 28 der Verordnun- Belegungen das Wo Der Jurisdikt Minister des Innern fähigen. §. 6. An Ste Jeder Rehalte und ungarischer Sta- und sein Vermögen d- Verloren, die der Dauer ihrer per- scher Druckschriften §. 7. Minca „Auch andere perio- Behörde zu“ auf §. 8. An §. 9. Cautio auch in dar- beisehen der ungarische- Stenbolsanlebens er §. 9. §. 20 d- weigerung die Annu

„Aber ist — könnte er nic — Er ist bel- mar er nie selb Familie, einen P wie sein Vater u Um Gott, mach Umgebung, der guten Absicht, f mehr; — fünf Leben zurück ob- schickt er zu zeh Sommer ist, in die tollsten Seer- ich ernst, ruft e Frau meine Ed — Heute we- lich besorgt sein — Es war möglich, daß er ihr schaden.“ „Du sag- und sie werden — Möglich, ihr Programm In ihr Haus

Handwritten signature or note.